

Vermerk
von der AG 2
LAG Gemeindepsychiatrie
Fachtag 24.09.2015
BeWo Dienste und Pflegedienste

Diakonie 
Rheinland
Westfalen
Lippe

Diakonie Rheinland-
Westfalen-Lippe e.V.

Geschäftsbereich Pflege,
Alten- und Behindertenarbeit

Andrea Spanuth
Referentin Wohnen und
Beratung Psychiatrie

Telefon: 0251 2709-352
a.spanuth@diakonie-rwl.de

Im Forum angesprochen wurden:

Wie kann eine offene und gute Vernetzungskultur gelingen in einem konkurrenzbetonten regionalen Markt?

Plädoyer: die BeWo-Träger müssen sich für sich selbst gut aufstellen im Markt/für den Markt!
Jeder Träger muss sich die Frage stellen und beantworten, ob er selbst Pflegeangebote machen will.

Pflegedienste müssen sich betriebswirtschaftlich rechnen!

Rechnen sich Pflegedienste die nach Tarif bezahlt werden?

Der Aufbau eines Pflegedienstes ist ein aufwendiges Vorhaben mit langer Vorbereitungsphase incl. Vertragsabschlüsse. (Personal neu aufstellen, Personal neu einstellen, mit Pflegekassen Vereinbarungen schließen, mit Krankenkasse Vereinbarung schließen).

Die Spielregeln einer Kombination von BeWo und Pflege sind nicht festgelegt und völlig offen. Das PSG III zur gesetzlichen Klärung der Schnittstellenthematik Pflege und Eingliederungshilfe ist noch nicht in Sicht.

Eine sogenannte „Vorrangigkeit“ der Pflege ist nicht gegeben. Pauschale (vermutete) Verrechnungen und Anrechnungen sind nicht akzeptabel. Die reale Bedarfsdeckung ist weiterhin zentral.

Die Abgrenzungen zwischen Eingliederungshilfe und Pflege werden immer fließender, die Überlappungen größer, die Aushandlung wird sehr individuell im IHP/HPK's stattfinden müssen.

BeWo-Leistungen sind weiterhin sehr umfassend und weit als Möglichkeiten zu erhalten aber auch unter dem Aspekt der zentralen „Teilhabe am Leben in der Gesellschaft“ mit neuen Betonungen. Dieser Suchprozess auch nach Formulierungen von Teilhabezielen und – Leistungen der Eingliederungshilfe/des BeWo sollte mit den Klienten gemeinsam gestaltet werden.

Konzeptionell ist zu überlegen, ob für psychisch Kranke die Leitidee der Hilfen aus einer Hand = „Pflege und BeWo aus einer Hand/aus einer Person“ wirklich immer das non- plus- ultra ist. Die vertrauensvolle Gesprächsebene kann für den Einzelnen in Widerspruch stehen zur vertrauensvollen Körperpflege. Individuell ist zu klären und zu erfragen ob eine personelle Trennung gewünscht ist.

Vom Dw Dortmund kommt das Motto „Verwirrungen vermeiden!“ (für Klienten und Dienste/Mitarbeiter) und somit ergänzende Betreuungen evtl. aus dem BeWo Dienst selbst erbringen aber somatische Pflege/ Grundpflege/ Behandlungspflege durch einen Pflegedienst in Kooperation erbringen lassen!

Das Quartierswohnen in Bielefeld von Jung und Alt betont, dass die Bedarfe und nicht die traditionellen Zielgruppen zentral zu sehen sind, die Menschen ernst zu nehmen und in die Hilfeplanung mit einzubeziehen sind.

gez.
Andrea Spanuth